



DIE LUFTRETTER

IM EINSATZ FÜR IHR LEBEN.

DRF Stiftung Luftrettung gGmbH

Umwelterklärung
2026

Umwelterklärung

1 Vorwort	3
2 Profil.....	4
2.1 Unternehmensdarstellung	4
2.2 Grenzen und Gegenstand der Organisation	4
2.3 Stationen der DRF Luftrettung	5
3 Umweltmanagement.....	7
3.1 Aufbau und Instrumente des Umweltmanagementsystems	7
3.2 Systemdokumentation nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und EMAS.....	7
3.3 Umweltpolitik	7
3.4 Mitarbeitereinbindung und -kommunikation bei DRF Luftrettung.....	7
3.5 Auditsystem	7
3.6 Prävention.....	8
3.7 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik	8
3.8 Rechtliche Grundlagen und bindende Verpflichtungen	8
4 Unsere Leitlinien	9
4.1 Umweltleitlinien DRF Luftrettung	9
5 Kernindikatoren	11
5.1 Kernindikatoren	11
6 Absolute Umweltleistungen	13
7 Umweltaspekte	15
7.1 Bestimmung der bedeutenden Umweltaspekte	15
7.2 Unsere Kriterien zur Bewertung der Bedeutung von Umweltaspekten	15
8 Umweltziele der DRF Luftrettung	18
9 Umweltprogramm Agenda 2030.....	21
10 Status der Umweltziele 2025 bis 2030	27
11 EMAS-Validierung	28
12 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.....	29
13 Anhang	30

1 Vorwort

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. Von über 30 Stationen in Deutschland aus starten die Hubschrauber der gemeinnützigen Organisation zu ihren Einsätzen. Im europäischen Vergleich zeichnet sich die DRF Luftrettung durch ihre besondere Kompetenz in den Bereichen Notfallrettung und Interhospitaltransfer aus. Darüber hinaus setzt die DRF Luftrettung Ambulanzflugzeuge für weltweite Einsätze ein. Dank des hoch qualifizierten medizinischen und fliegerischen Personals und der sehr gut ausgestatteten Ambulanzflugzeuge genießt die DRF Luftrettung auch weltweit einen sehr guten Ruf. Um die vielfältigen Anforderungen des Marktes im Bereich nationaler und internationaler Notfallversorgung und Patiententransporte auch zukünftig optimal erfüllen zu können, wollen wir den steigenden Ansprüchen mit einer permanenten Verbesserung unserer internen Unternehmensprozesse begegnen. Im Rahmen des verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns kommt insbesondere dem Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie dem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen eine besondere Rolle zu. Innovative und ökoeffiziente Technologien sind für die DRF Luftrettung Schlüsselfaktoren im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

Wir freuen uns, die Zukunft der DRF Luftrettung gemeinsam nachhaltig zu gestalten.



Dr. Krystian Pracz

CEO DRF Luftrettung



Dr. Jörg Braun

Geschäftsführer



Jerome Gehri

Geschäftsführer



Ernst Peleikis

Geschäftsführer

Umwelterklärung

2 Profil

2.1 Unternehmensdarstellung

Die DRF Luftrettung ist eine der führenden Luftrettungsorganisationen in Europa.

Unsere Mission: Menschen. Leben. Retten.

Wenn Menschen in medizinischen Notfällen Hilfe benötigen, sind die rot-weißen Hubschrauber der DRF Luftrettung schnell zur Stelle: Von unseren Stationen an 30 Standorten in Deutschland starten die Crews innerhalb von nur zwei Minuten nach Notrufeingang und erreichen in maximal 15 Flugminuten jeden Einsatzort im Umkreis von 60 Kilometern. Dazu gehören sowohl Einsätze in der primären Notfallrettung als auch dringende Transporte von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken. Mit Hilfe unserer Ambulanzflugzeuge repatriieren wir Patientinnen und Patienten weltweit. Hierzu setzen wir auf modernste Luftfahrzeuge, neueste Medizintechnik und exzellent ausgebildetes Personal. Sicherheit und Qualität stehen für uns zu jeder Zeit an erster Stelle.

Als Innovationstreiber ist es uns ein Anliegen, die Luftrettung beständig weiterzuentwickeln, um in Zukunft noch mehr Menschen in medizinischen Notlagen noch wirksamer helfen zu können. Wir geben uns mit dem Status quo nicht zufrieden, sondern gehen stets einen Schritt mehr. Aus diesem Selbstverständnis heraus erarbeiten wir innovative Verfahren und Methoden, investieren in neuste Technik und entwickeln selbstständig und in Kooperation mit Partnern Lösungen zur optimalen und nachhaltigen Rettung und Versorgung von Patienten.

Unsere Mission ist gleichzeitig unsere Motivation und unser Anspruch, Verantwortung auch für unsere Umwelt zu übernehmen, sowohl auf sozialer als auch ökologischer Ebene. Seit 2024 sind wir stimmberechtigtes Mitglied des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.), vertiefen unser Wissen im Bereich Nachhaltigkeit fokussiert und sind Teil der KlimaWin-Initiative des Landes Baden-Württemberg. Die Aufgabe unseres Umweltmanagementbeauftragten und des Umweltteams ist es, sich des Themas Nachhaltigkeit in vollem Umfang anzunehmen, um unsere Aktivitäten in diesem Bereich strategisch zu steuern und nachhaltig voranzutreiben. Dazu stimmen wir uns mit dem ESG-Team eng ab.

2.2 Grenzen und Gegenstand der Organisation

UNTERNEHMEN	DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige GmbH
Logo	
Zentrale	
Hauptsitz:	DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige GmbH Rita-Maiburg-Straße 2 70794 Filderstadt Telefon +49 711 7007 0 Telefax +49 711 7007 2209
Operation Center:	DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige GmbH Operation Center Laval Avenue, Gebäude E 312 77836 Rheinmünster Telefon +49 711 7007 0 Telefax +49 711 7007 2509
Gründung:	6. September 1972
Mitarbeiterzahl:	~ 865
Bilanzsumme:	~ 168 Mio. €
Umsatz:	~ 129 Mio. €

Tabelle 1: Organisation und ihre Grenzen

Umwelterklärung

Zweck der DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige GmbH ist

die Durchführung medizinischer Notfallversorgung und intensivmedizinischer Verlegungen durch medizinische Besatzungen, transportiert mit Luftfahrzeugen (Hubschraubern).

Weltweite Repatriierungen von Patienten mit medizinischer Versorgung werden ebenfalls durch medizinisches Personal durchgeführt, transportiert durch Flugzeuge. Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke verfolgt. Unsere Dienstleistung besteht im Kern aus der Durchführung und Vermittlung von Rettungs-, Transport-, Intensivtransportverlegungs- und Suchflügen bei Unglücksfällen, Erkrankungen und Katastrophen. Hierzu gehören auch die grundsätzliche Unterrichtung der Öffentlichkeit über Luftrettung und der Transfer von Know-how an ausländische Luftrettungsorganisationen. In gleicher Weise übernehmen wir auch Aufgaben im Bereich der Katastrophen- und Entwicklungshilfe.

Die Steuerung der DRF Luftrettung erfolgt im Wesentlichen von zwei zentralen Standorten aus: der Unternehmenszentrale in Filderstadt sowie dem Operation Center in Rheinmünster am Baden-Airport. Während die Luftrettungsstationen der DRF Luftrettung die eigentlichen Dienstleistungen erbringen, unterliegen sie in ihrer operativen Ausrichtung der zentralen Steuerung durch diese beiden Einrichtungen. Aus diesem Grund werden die Stationen als Liegenschaften betrachtet, nicht jedoch als eigenständige Standorte im Sinne des Umweltmanagementsystems.

2.3 Stationen der DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung betreibt an zahlreichen Standorten in Deutschland eigene Luftrettungsstationen. Von dort aus starten Hubschrauber zu Notfalleinsätzen sowie für dringende Transporte zwischen Kliniken. Jede Station ist mit einem festen Team aus Pilot/innen, Notärzt/innen und Notfallsanitäter/innen besetzt. Neben der medizinischen Einsatzbereitschaft erfolgen vor Ort auch technische Checks sowie die Einsatzkoordination.

Die Stationen der DRF Luftrettung sind in vier Regionen organisiert:

Region Nord:

Station Bremen, Station Göttingen, Station Dortmund, Station Greifswald, Station Hannover, Station Niebüll, Station Rendsburg.

Region Ost:

Station Angermünde, Station Bad Saarow, Station Bautzen, Station Berlin-Marzahn, Station Berlin-Buch, Station Berlin-Steglitz, Station Dresden, Station Halle, Station Magdeburg.

Region Südost:

Station Bad Berka, Station München, Station Nordhausen, Station Nürnberg (ITH), Station Nürnberg (RTH), Station Regensburg, Station Suhl, Station Weiden.

Region West:

Station Freiburg, Station Friedrichshafen, Station Karlsruhe, Station Lahr, Station Leonberg, Station Mannheim, Station Stuttgart, Station Villingen-Schwenningen.

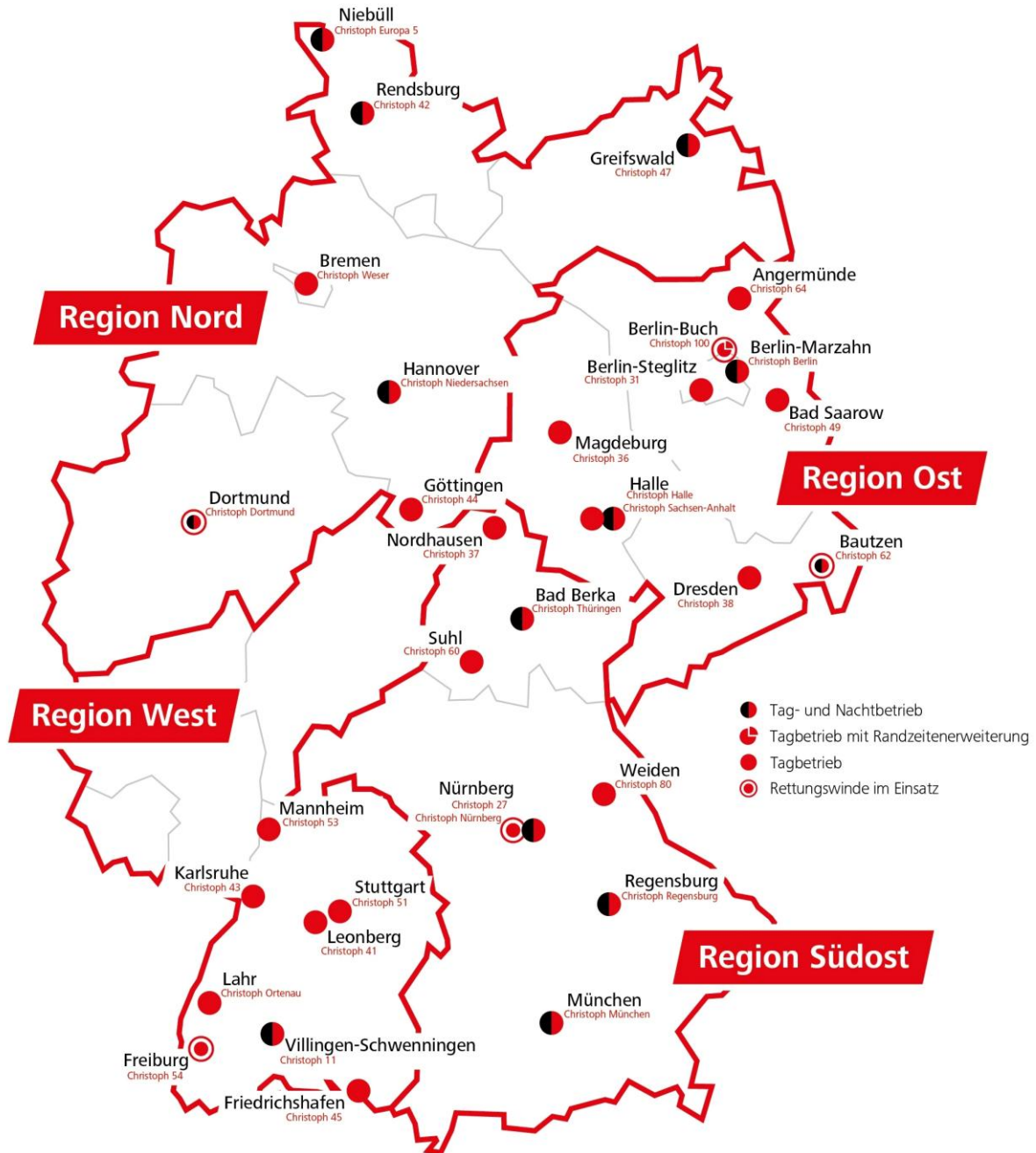


Abb.: 1 Stationen der DRF Luftrettung (Stand: 01.04.2026)

Umwelterklärung

3 Umweltmanagement

3.1 Aufbau und Instrumente des Umweltmanagementsystems

Das Umweltmanagement bei der DRF Luftrettung agiert als integraler Bestandteil des übergeordneten Managementsystems. Dieses vereint die Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems (QMS) nach DIN EN ISO 9001 mit denen des Umweltmanagementsystems gemäß dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS), dem europäischen Umweltmanagementsystem.

Das Thema Umweltschutz ist in der gesamten Organisation der DRF Luftrettung fest in unsere Umweltstrategie eingebettet. Unser Umweltmanagementsystem erstreckt sich über alle umweltrelevanten Prozesse an unseren Standorten und dient als strukturierte Grundlage, um Umweltaspekte systematisch zu erfassen, zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Es unterstützt uns dabei, unsere Umweltziele zu erreichen und bildet die Handlungsbasis für alle Mitarbeitenden im Sinne unserer unternehmerischen Gesamtverantwortung.

Unser Umweltmanagementsystem sowie die erzielten Umweltleistungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dieser wird durch die Entwicklung und Motivation unserer Mitarbeiter gefördert, indem wir Offenheit, Prozessorientierung und Eigenverantwortung stärken. Die regelmäßige Validierung und Zertifizierung durch externe Umweltgutachter bestätigt und fördert die Weiterentwicklung unserer Umweltschutzleistungen auf allen Ebenen des Unternehmens.

3.2 Systemdokumentation nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und EMAS

- Festlegung verbindlicher Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Bereich Umweltschutz sowie der dazugehörigen Anlagen, Abläufe und Organisationsstrukturen.
- Regelung spezifischer umweltrelevanter Tätigkeiten durch Dienstanweisungen.

3.3 Umweltpolitik

Die regelmäßige Festlegung von Umweltzielen, Maßnahmen, Terminen und Verantwortlichkeiten ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagements. Diese Elemente werden systematisch erfasst und in einem umfassenden Ziele und Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Dieses Programm dient als Leitfaden für unsere umweltrelevanten Aktivitäten und stellt sicher, dass alle Beteiligten über ihre Aufgaben informiert sind und die festgelegten Ziele innerhalb der definierten Zeitrahmen erreicht werden. Durch diese strukturierte Herangehensweise halten wir nicht nur geltendes Umweltrecht ein, sondern fördern eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

3.4 Mitarbeitereinbindung und -kommunikation bei DRF Luftrettung

- Wir fördern Umweltbildung durch regelmäßige Informations- und Schulungsveranstaltungen, die auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter zugeschnitten sind.
- Unser Qualifikations- und Kommunikationskonzept umfasst umfassende Schulungen sowie Informationsmaterialien, um alle Mitarbeiter über relevante Umweltthemen zu informieren.
- Aktuelle Informationen zu den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz werden über unser Intranet bereitgestellt, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter stets informiert sind.
- Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, Ideen und Verbesserungsvorschläge im Bereich Umweltschutz über unser betriebliches Ideenmanagement einzubringen, um aktiv zur Verbesserung unserer Umweltpraktiken beizutragen.
- Der Umweltbeauftragte informiert den Betriebsrat regelmäßig über die aktuelle Umweltsituation, um eine transparente Kommunikation und Zusammenarbeit zu gewährleisten.
- Alle interessierten Parteien sind aufgefordert, zur Verbesserung des Systems beizutragen.

3.5 Auditsystem

Im Rahmen unserer Umweltmanagementstrategie führen Umweltauditoren regelmäßige Befragungen und Begehungen in umweltrelevanten Bereichen durch, die sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeiter einbeziehen. Dabei liegt der Fokus auf der Motivation und Sensibilisierung der Beteiligten sowie der Identifizierung und Aufarbeitung von Verbesserungspotenzialen.

Die Überprüfung unserer Umweltleistung, die Wirksamkeit des bestehenden Systems und die Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften sind zentrale Aspekte dieser Audits.

Umwelterklärung

3.6 Prävention

Die Integration von Umweltschutz, Brandschutz und Arbeitsschutz erfolgt bereits in der Planungsphase von Projekten und Gebäuden. Durch diese frühzeitige Einbindung möchten wir potenzielle Belastungen der Umwelt im Falle von Unfällen oder Betriebsstörungen proaktiv vermeiden.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, führen wir regelmäßige Unterweisungen durch. Diese umfassen spezifische Umweltschutzanweisungen sowie detaillierte Alarmpläne, die im Ernstfall schnell und effektiv umgesetzt werden können. Auf diese Weise fördern wir ein sicheres und umweltbewusstes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter.

3.7 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltpolitik

Die DRF Luftrettung unterliegt den bestimmten Richtlinien für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Auf dieser Grundlage haben die verschiedenen Standorte/Stationen die Möglichkeit, zusätzliche spezifische Leitlinien zu entwickeln, die auf ihre individuellen Gegebenheiten und Anforderungen zugeschnitten sind.

Die Entwicklung und Implementierung innovativer sowie umwelteffizienter Technologien stellen einen entscheidenden Faktor für die Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der DRF Luftrettung dar. Sie tragen nicht nur zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei, sondern fördern auch die Zufriedenheit unserer Kunden. Angesichts des wachsenden Umweltbewusstseins bei unseren Stakeholdern besteht eine hohe Erwartungshaltung hinsichtlich der Anerkennung unserer Umweltpolitik, insbesondere seitens unserer Geschäftspartner und Zulieferer.

Die Weiterentwicklung der DRF Luftrettung ist eng mit unserem wirtschaftlichen Erfolg und der kontinuierlichen Verbesserung unserer vielfältigen Dienstleistungen verknüpft. In diesem unternehmerischen Kontext ist der Schutz der Umwelt ein wesentlicher Bestandteil unseres Leistungsspektrums. Umweltschutz wird nicht isoliert betrachtet, sondern ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, die auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtet ist.

3.8 Rechtliche Grundlagen und bindende Verpflichtungen

Das Umweltmanagementsystem der DRF Luftrettung basiert auf der konsequenten Einhaltung aller relevanten umweltrechtlichen Vorschriften sowie weiterer verbindlicher Anforderungen mit Umweltbezug. Die systematische Identifikation, Bewertung und Überwachung dieser Vorgaben ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements im Rahmen der EMAS-Validierung.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen orientieren sich bei uns an den Themenfeldern der EMAS-Kernindikatoren – insbesondere in den Bereichen Energie (z.B. EnEfG, EDL-G), Material (ChemG, GefStV, HygieneV), Wasser (WHG, TrinkwasserV, kommunale Abwassersatzung), Abfall (KrwG, kommunale Abfallsatzung), Emissionen (1. BImSchV, TA Lärm) und sonstige Umweltaspekte. Zu den maßgeblichen sonstigen gesetzlichen Grundlagen zählen unter anderem das Umweltmanagementsystem gemäß EMAS-Verordnung sowie die Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV).

Ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen bestehen bindende Verpflichtungen mit Umweltbezug, wie zum Beispiel Baugenehmigungen, behördliche Auflagen, Wartungs- und Instandhaltungsverträge, Mietverträge sowie vertragliche Verpflichtungen aus gewonnenen Ausschreibungen. Diese stellen wichtige steuerungsrelevante Elemente innerhalb unseres Umweltmanagementsystems dar und werden fortlaufend geprüft und berücksichtigt.

Umwelterklärung

4 Unsere Leitlinien

4.1 Umweltleitlinien DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung verpflichtet sich, höchste Standards in der Luftrettung zu gewährleisten und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Im Einklang mit den Prinzipien des Europäischen Systems für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) streben wir danach, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu minimieren und nachhaltige Praktiken in allen Bereichen unserer Tätigkeit zu integrieren.

Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften:

Wir verpflichten uns, alle relevanten umweltrechtlichen Anforderungen sowie andere Verpflichtungen, die wir eingehen, einzuhalten. Dies umfasst nationale und internationale Gesetze sowie branchenspezifische Standards.

Ressourcenschonung:

Wir fördern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Dazu gehört die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie die Minimierung von Abfällen.

Emissionsreduktion:

Wir verpflichten uns, unsere Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren, indem wir nachhaltige Praktiken implementieren, erneuerbare Energien fördern und innovative Technologien einsetzen. Unser Ziel ist es, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und die globalen Umweltziele zu unterstützen.

Sensibilisierung und Schulung:

Wir fördern das Bewusstsein für Umweltthemen innerhalb unserer Organisation. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um umweltbewusstes Handeln in ihren täglichen Aufgaben zu integrieren.

Stakeholder-Engagement:

Wir engagieren uns im Dialog mit unseren Stakeholdern, einschließlich Mitarbeitern, Partnern und der Öffentlichkeit, um Transparenz über unsere Umweltleistungen zu schaffen und gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu finden.

Notfallmanagement:

Wir haben Verfahren implementiert, um im Falle von Umweltnotfällen schnell und effektiv reagieren zu können. Dies umfasst Notfallpläne zur Minimierung von Umweltauswirkungen bei Unfällen oder Störungen.

Berichterstattung:

Im Rahmen des EMAS-Systems werden wir regelmäßig über unsere Umweltleistungen berichten und unsere Fortschritte transparent machen. Diese Berichte stehen allen Interessierten zur Verfügung.

Die Umsetzung wird regelmäßig im Rahmen von Audits und Managementüberprüfungen evaluiert. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit stehen in der Regel nicht im Widerspruch zueinander.

Alle Maßnahmen zielen darauf ab, Belastungen für Mensch und Umwelt zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren. Dies schließt auch präventive Maßnahmen zur Verhinderung umweltbezogener Unfälle sowie zur Minderung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt ein, die in Zusammenarbeit mit den Behörden ergriffen werden. Dabei setzen wir auf das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Umwelterklärung

4.2 EMAS

Die Teilnahme am europäischen Öko-Audit (EG) Nr. 1221/2009 sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 ist für die DRF Luftrettung ein wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung unserer Umweltleitlinien. Wir sehen uns in der Verantwortung, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Nachbarschaft sowie die Öffentlichkeit einen effektiven Umweltschutz zu gewährleisten und dessen kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen. Daher stellen wir uns den Herausforderungen von EMAS. Mit dieser Umwelterklärung präsentieren wir unsere Ziele, Konzepte und Maßnahmen sowie den Stand der Leistungsfähigkeit unseres betrieblichen Umweltschutzes öffentlich. Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und allen Interessierten zugänglich gemacht. Entsprechend den Anforderungen von EMAS lassen wir unser betriebliches Umweltmanagementsystem regelmäßig von einem unabhängigen, zugelassenen Umweltgutachter überprüfen. Dieser prüft die in der Umwelterklärung enthaltenen Informationen auf Plausibilität und Glaubwürdigkeit und erklärt sie anschließend für gültig.

Umwelterklärung

5 Kernindikatoren

5.1 Kernindikatoren

Im Folgenden werden die Kernindikatoren für das Unternehmen dargestellt. Als Referenzwerte werden aktuell überwiegend Vorjahreszahlen oder Durchschnittszahlen angewendet.

Indikatoren gem. EMAS	Indikator DRF	Bezugsgröße	Referenzwert	Erfassung Wie?	Erfassung Wer?	Erfassung Wann?
Energie	Strom	Mitarbeiter	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
	Wärmeenergie	Mitarbeiter	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
	Diesel	Liter	Vorjahr	Abrechnung	Fuhrpark	2.Q. Folgejahr
	Benzin	Liter	Vorjahr	Abrechnung	Fuhrpark	2.Q. Folgejahr
	Wallbox	kWh	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
	Kerosin*	kWh	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
CO ₂ -Ausstoß	Scope-1 und 2	tCO ₂ je kWh	Vorjahr	Energiebilanz	UMB/ESG	2.Q. Folgejahr
NO _x -Ausstoß	Verbrennung	Kg	Vorjahr	Energiebilanz	UMB/ESG	2.Q. Folgejahr
SO ₂ -Ausstoß	Verbrennung	Kg	Vorjahr	Energiebilanz	UMB/ESG	2.Q. Folgejahr
Feinstaub	Verbrennung	Kg	Vorjahr	Energiebilanz	UMB/ESG	2.Q. Folgejahr
Wasser	Wasser	Mitarbeiter	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
Abfall	Gesamtmenge Abfälle	Mitarbeiter	Vorjahr	Abrechnung	Liegenschaften	2.Q. Folgejahr
Biologische Vielfalt	Bebaute Fläche/ versiegelte Flächen	Mitarbeiter	Durchschnitt	Tabellarische Erhebung	Liegenschaften	kontinuierlich bei hinzukommenden Standorten
CO ₂ -Ausstoß	Scope-3 (teils)	tCO ₂ je kWh	Vorjahr	Energiebilanz	UMB/ESG	2.Q. Folgejahr

Tabelle 2: Kernindikatoren DRF Luftrettung

5.2 Energieeffizienz:

Im Bereich der Energieeffizienz wird der gesamte direkte Energieverbrauch in Kilowattstunden (kWh) erfasst und berichtet. Die Informationen über den Anteil der „Erneuerbaren Energien“ an den jeweiligen Standorten werden von den entsprechenden Energielieferanten bereitgestellt.

* Als Luftrettungsorganisation steht die DRF Luftrettung vor einer besonderen Herausforderung: Unser Kerngeschäft das Retten von Menschenleben, ist untrennbar mit dem Einsatz von Luftfahrzeugen verbunden. Der Großteil unserer **Scope-1-Emissionen** entsteht durch den Verbrauch von Kerosin einem fossilen Energieträger, für den derzeit keine flächendeckend verfügbare und verlässliche Alternative existiert. Eine Vermeidung dieser Emissionen ist im Rahmen unserer operativen Tätigkeit nahezu unmöglich. Die DRF Luftrettung hat keinen Einfluss auf die Anzahl, den Zeitpunkt oder die Art der medizinischen Notfälle, die den Einsatz unserer Luftrettungsmittel erfordern. Unsere Einsätze erfolgen auf Anforderung durch Leitstellen, und wir haben keinerlei Möglichkeit, die Notwendigkeit oder Häufigkeit dieser lebensrettenden Flüge zu steuern.

Dennoch nehmen wir unsere Verantwortung ernst und prüfen kontinuierlich alle realistischen Optionen, um diese Auswirkungen zu verringern oder auszugleichen. Dazu zählen unter anderem:

- der schrittweise Einsatz nachhaltiger Treibstoffe (SAF)
- technologische Weiterentwicklungen in der Flottenstruktur
- optimierte Routenplanung und Flugprofilanpassungen
- die Teilkompensation verbleibender Emissionen durch geeignete Ausgleichsmechanismen.

Umwelterklärung

5.3 Materialeffizienz:

Der Aspekt der Materialeffizienz ist für die DRF Luftrettung im Kontext ihrer Dienstleistung derzeit nicht anwendbar. Die Kernaufgabe der DRF Luftrettung besteht darin, Patientinnen und Patienten mit Luftfahrzeugen schnell und sicher von Einsatzorten in geeignete Kliniken zu transportieren. Dabei unterliegt die Organisation den strengen Vorgaben und Regularien der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) sowie des Luftfahrt-Bundesamtes (LBA).

Die Auswahl und Zusammensetzung der eingesetzten Materialien sowie die Wartungsintervalle der Luftfahrzeuge sind detailliert vorgeschrieben und lassen keine Spielräume für Anpassungen im Sinne einer eigenständigen Effizienzsteigerung. Vor diesem Hintergrund bestehen aus heutiger Sicht keine direkten Ansatzpunkte zur Optimierung der Materialeffizienz für die DRF Luftrettung in diesem Bereich.

5.4 Wasser:

Im Bereich des Wassermanagements wird der Frischwasserverbrauch in Kubikmetern (m³) dokumentiert. Die Erfassung dieser Daten erfolgt präzise durch den Einsatz von Wasserzählern.

5.5 Abfall:

Hier wird die Gesamtmenge an angefallenen Abfällen (in t) angegeben. Gefährliche Abfälle fallen außer Altöl/ölbaltige Betriebsmittel (in geringen Mengen) keine an bzw. werden über die Krankenhäuser entsorgt. Die Stationen sowie die Zentrale und das Operation Center unterliegen dem Anschlusszwang der kommunalen Abfallentsorgung. Dementsprechend gliedern sich auch die Abfallfraktionen (Anm.: Nicht jeder Landkreis bietet eine Biotonne an).

5.6 Biologische Vielfalt:

Der Kernindikator „Biologische Vielfalt“ bezieht sich auf die Flächennutzung und wird in (m²) sowohl für die gesamte Fläche als auch für versiegelte und naturnahe Flächen an den Standorten der DRF Luftrettung sowie in deren Umgebung erfasst. In der Unternehmensübersicht wird die bebaute/versiegelte und Grünfläche ausgewiesen (beide zusammen ergeben die Gesamtfläche).

5.7 Emissionen

Der Kernindikator ‚Emissionen‘ gemäß EMAS umfasst sowohl Treibhausgase als auch sonstige luftgetragene Emissionen. Im Rahmen der vorliegenden Bewertung wurden ausschließlich Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Feinstaub als maßgeblich eingestuft, da sie hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz und Datenverfügbarkeit von signifikanter Bedeutung sind. Emissionen typischer Treibhausgase wie Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Perfluorkohlenstoffe (PFKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆) konnten nicht hinreichend quantifiziert werden oder bewegen sich im Vergleich in einem vernachlässigbaren Bereich. Sie wurden daher bei der Indikatorbildung nicht berücksichtigt.

Umwelterklärung

6 Absolute Umweltleistungen

6.1 Kernindikatoren

Die folgende Tabelle zeigt die dargestellten Kernindikatoren. Es handelt sich hier um die absoluten Verbrauchszahlen pro Jahr.

Indikatoren gem. EMAS	Kernindikator (Gruppe A)	Einheit	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2026	Jahr 2027	Jahr 2028	Jahr 2029	Jahr 2030
Energie	Strom	kWh	1.485.547	1.355.903					
	davon grüner Strom		618.648	556.082					
	Wärmeenergie	kWh	2.499.730	2.947.982					
	Diesel	Liter	85.230	89.086					
	Benzin	Liter	90.967	135.275					
	Wallbox	kWh	-	1.867					
	Kerosin	kWh	62.659.691	69.881.088					
CO ₂ -Ausstoß	Scope-1 und 2	tCO ₂ je kWh	20.007,83	22.251,96					
Schwefeldioxid (SO ₂)-Ausstoß	Verbrennung	Kg	82.59	90.548					
Stickoxide NO _x -Ausstoß	Verbrennung	Kg	51.360	56.328					
Feinstaub	Verbrennung	Kg	1.379	1.512					
Wasser	Wasser	m³	8.303,23	8.187,29					
Abfall	Gesamtmenge Abfälle	t	120,37	118,83					
	Davon gefährl. Abfälle	t	10,583	9,61					
Biologische Vielfalt	Bebaute versiegelte Flächen	m²	28.046	28.046					
	Grünfläche		49.538	49.538					

Tabelle 3: Absolute Umweltleistungen

Indikatoren gem. EMAS	Kernindikator (Gruppe R)	Einheit	Standort	Jahr 2024	Jahr 2025	Jahr 2026	Jahr 2027	Jahr 2028	Jahr 2029	Jahr 2030
Energie	Strom	kWh/MA	RHM	2.905	2.591					
			FIL	2.458	2.411					
			Stationen	2.158	1.784					
	Wärmeenergie	kWh/MA	RHM	1.156	1.735					
			FIL	2.075	2.436					
			Stationen	5.043	5.323					
	Diesel	Liter/Kfz	Fuhrpark	1.937	2.344					
	Benzin	Liter/Kfz	Fuhrpark	1.716	2.254					
	Wallbox	kWh/Kfz	Fuhrpark	-	-					
	Kerosin	kWh	Flotte	*	*	*	*	*	*	*
CO ₂ -Ausstoß	Scope-1 und 2	t.CO ₂ /MA	-	24,12	25,72					
Schwefeldioxid (SO ₂)-Ausstoß	-	Kg.SO ₂ /MA	-	98,50	104,7					
Stickoxide NO _x -Ausstoß	-	Kg.NO _x /MA	-	61,30	65,12					
Feinstaub	-	Kg.Feinstaub/ je MA	-	1,65	1,75					
Wasser	Wasser	m³/MA	RHM	4	3					
			FIL	8	6					
			Stationen	18	17					
Abfall	Gesamtmenge Abfälle (BioA, Papier/ Karton Gem. Verpack Restmüll.)	Kg/MA	RHM	58	38					
			FIL	114	109					
			Stationen	239	239					
	Gefährl. Abfall (Altöl, ölhaltig. Betriebsmittel)	Kg/MA	DRF gesamt	13	11					
Biologische Vielfalt	Bebaute Fläche/ versiegelte Flächen	m²/MA	RHM	27	27					
			FIL	19	18					
			Stationen	46	43					
	Grünfläche	m²/MA	RHM	13	13					
			FIL	10	10					
			Stationen	124	117					

Tabelle 4: Relative Umweltleistungen, Materialeffizienz n.r.

Umwelterklärung

6.2 Entwicklung im CO₂ – Fußabdruck

Emissionsquelle		Bezugsgröße	E.-faktor tCO ₂ je kWh	Jahr 2024 (t)	Jahr 2025 (t)	Jahr 2026 (t)	Jahr 2027 (t)	Jahr 2028 (t)	Jahr 2029 (t)	Jahr 2030 (t)
Scope-1										
	Erdgas	kWh	0,000202	229,80	291,09					
	Flüssiggas	kWh	0,000217	55,76	73,58					
	Heizöl leicht	kWh	0,000249	34,41	34,41					
	Nah- / Fernwärme	kWh	0,00028	243,00	264,35					
	Ottokraftstoff	kWh	0,000264	216,62	322,13					
	Dieselmkraftstoff	kWh	0,000266	225,81	236,00					
	Pellets	kWh	0,000021	2,08	1,80					
	Kerosin (Helikopter-flotte)	kWh	0,0002905	14.560	15.962					
	Kerosin (Learjet-flotte)	kWh	0,0002905	3.133	4.338					
	Σ Scope-1	Em. [tCO ₂ -e]		18.700	21.523					
Σ Scope-1 (Vermiedenes CO₂)		tCO ₂ -e		-	-					
Scope-2										
	Strom	kWh	0,000537	797,74	728,12					
	Anteil Grüner Strom	kWh	-	465,52	429,50					
	Σ Scope-2	Em. [tCO ₂ -e]	-	797,74	728,12					
Σ Scope-2 (Vermiedenes CO₂)		tCO ₂ -e	-	332,21	298,62					
Scope-3										
			E.-faktor tCO ₂							
A B F A L L	Papier, Pappe und Kartonagen	kg	0,050551	1,67	1,78					
	Gemischte Verpackungen / Kunststoffe	kg	0,52293	7,93	7,09					
	Gemischte Siedlungsabfälle	kg	0,52293	37,74	36,62					
	Bioabfälle	kg	0,1998	-	-					
	Hotelaufenthalt	-	13,2	101,96	126,25					
R E I S E N	Nahverkehrszug	km	0.05	14,59	18,08					
	Elektroauto	km	0.06	-	-					
	Mietwagen	km	0,15	-	80,70					
	Flugreisen	km	0,21	141,41	198,54					
	Öfftl. Verkehrsmittel	km	0.05	47,65	48,47					
P E N D E L N	Elektroauto	km	0.06	35,90	35,87					
	Benzin-Pkw	km	0.15	265,67	264,71					
	Diesel-Pkw	km	0.18	45,88	45,83					
	Hybrid-Pkw	km	0.0229	25,09	25,08					
	Gas (LPG)-Pkw	km	0,1761	34,544	34,375					
Σ Scope-3		Em. [tCO ₂ -e]	-	760,06	923,41					
Σ Scope-3 (Vermiedenes CO₂)		tCO ₂ -e	-		1,8					

Tabelle 5: CO₂ nach Scope's

Umwelterklärung

7 Umweltaspekte

7.1 Bestimmung der bedeutenden Umweltaspekte

Wir haben eine umfassende Analyse aller Umweltaspekte aller unserer Standorte bei der DRF Luftrettung durchgeführt, basierend auf den uns zur Verfügung stehenden Daten. Im Rahmen dieser Untersuchung haben wir eine Bewertung vorgenommen, um die Aspekte mit hoher und mittlerer Relevanz zu identifizieren. Die Ergebnisse dieser Bewertung sind in der nachfolgenden Tabelle⁶ aufgeführt. Dabei orientierten wir uns an den Vorgaben des Anhangs sowie der EMAS-Verordnung, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen den höchsten Umweltstandards entsprechen.

7.2 Unsere Kriterien zur Bewertung der Bedeutung von Umweltaspekten

Im Rahmen unserer Verantwortung für den Umweltschutz analysieren wir das Umweltgefährdungspotential, das mit unseren Tätigkeiten verbunden ist. Dabei berücksichtigen wir folgende Aspekte:

Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt:

Wir evaluieren, inwiefern unsere Einsätze und Betriebsabläufe Auswirkungen auf die umliegenden Ökosysteme haben können. Dies umfasst sowohl die unmittelbaren Umgebungen unserer Standorte als auch weiterreichende ökologische Zusammenhänge.

- A: besonders relevantes ökologisches Problem
- B: ökologisches Problem mit mittlerem Handlungsbedarf
- C: nach vorliegendem Kenntnisstand keine oder geringe Umweltprobleme

Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Behebbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen:

Wir erfassen und bewerten die potenziellen Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten hinsichtlich ihrer Schwere und Häufigkeit. Zudem prüfen wir, inwieweit diese Auswirkungen durch geeignete Maßnahmen gemindert oder behoben werden können.

- I Geringer bis kein Einfluss
- II Mittlerer Einfluss
- III Deutlicher Einfluss

Vorliegen und Anforderungen einschlägiger Umweltbestimmungen:

Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Umweltvorschriften hat für uns höchste Priorität. Wir stellen sicher, dass unsere Prozesse und Abläufe den geltenden Umweltstandards entsprechen und kontinuierlich überwacht werden.

- A: Umweltrecht wird nicht eingehalten,
- B: Vorhersehbare Verschärfung des Umweltrechts,
- C: Stoffe, Anlagen, Luftfahrzeuge vorschriftsgemäß eingesetzt (Umweltrecht wird zuverlässig eingesetzt)

Bedeutung für die interessierten Kreise und die Beschäftigten der Organisation:

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln nicht nur Auswirkungen auf die Umwelt hat, sondern auch auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind. Daher fördern wir ein Bewusstsein für umweltrelevante Themen innerhalb unserer Organisation und beziehen alle Interessengruppen in unsere Überlegungen ein.

- A: Dauerhafte Kritik durch ökologische Anspruchsgruppen der Gesellschaft,
- B: Warnung vor Verharmlosung und Forderung nach schärferen Bestimmungen,
- C: Keine (nennenswerte) öffentliche Kritik

Durch diese umfassende Analyse des Umweltgefährdungspotentials streben wir danach, unsere ökologischen Fußabdrücke zu minimieren und einen aktiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt zu leisten.

Umwelterklärung

Beschreibung			Bewertung	
Umweltaspekt aus der EMAS-Verordnung	Umweltaspekt im Unternehmen	Umweltproblem/ Umweltauswirkung	Umweltrelevanz (A, B, C)	Einflussmöglichkeit
Direkte Umweltaspekte				
Rechtsvorschriften und zulässige Grenzwerte in Genehmigungen	Einhaltung von definierten Grenzwerten / Vorgaben insbesondere bei Luftrecht	Bei Nichtkonformität: mögliche Auswirkungen auf Luft, Wasser, Mensch	B	III
Emissionen in die Atmosphäre	CO ₂ Ausstoß der Hubschrauber und Learjetflotte	Belastung der Atmosphäre durch Triebwerke	B	I
	CO ₂ Ausstoß bei der Erzeugung der Wärmeenergie Der Einsatz von fossilen Brennstoffen (Heizöl, (Flüssig-Gas) zur Wärmeerzeugung	Belastung der Atmosphäre Durch heizen mit Fossilen Brennstoffen	A	II
	CO ₂ Ausstoß bei der Erzeugung der elektrischen Energie	An Standorten, an denen noch kein Ökostrom eingesetzt wird, entstehen durch die Nutzung des aus fossilen Brennstoffen gewonnenen Stroms CO ₂ Emissionen	B	II
	CO ₂ Ausstoß der Fahrzeugflotte/Werkfahrzeuge mit Verbrennerantrieb verbrauchen Benzin und Diesel bei den Fahrten	Belastung der Atmosphäre durch Verbrennungsmotoren	A	III
Abfälle: Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung von Abfällen	Mülltrennung Recyclingmaterial	Ansammlung von vermeidbaren Abfällen verringern. Nicht recycelte Verpackungsmaterialien werden in der Müllverbrennungsanlage verbrannt, dabei entstehen klimaschädliche Treibhausgase	B	II
Biodiversität: Nutzung und Kontaminierung von Böden	Die Versiegelung für den Bau von Gebäuden und Flugplätzen	Verringerung den Lebensraum von Arten	B	I
Wasser/Abwasser Ein- und Ableitungen in Gewässer	Nutzung von Gefahrstoffen Betankung Hubschrauber und Learjets	Unsachgemäße Entsorgung von mit schädlichen Chemikalien (besorgniserregende/besonders besorgniserregende Stoffe) belastetem Abwasser in (umliegende) Naturgebiete kann zu Beeinträchtigungen von Ökosystemen führen	C	II
Einsatz, Aufbewahrung und Entsorgung von Materialien und Gefahrstoffen (Schmierstoffe, Öle, Kerosin, Akkus, Verbrauchsmaterial, Lappen)	Gefahr und Betriebsstoffe	Verunreinigung von Böden mit Verunreinigung von Grundwasser vermeiden	C	II
Lärm (Mensch & Tier)	Lärm durch Triebwärme der Hubschrauber	Durch den Lärm, der an den Standorten entsteht, können Tiere gestört werden und somit ihre Lebensräume verlieren. Immissionsschutzgesetztes wird eingehalten	C	I
Indirekte Umweltaspekte				
Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Produktion, Verarbeitung und der Transport von Flugkraftstoff	Hohe CO ₂ -Emissionen, Energieverbrauch, Luft- und Wasserverschmutzung sowie Eingriffe in Ökosysteme (z. B. durch Ölbohrungen)	B	I
	Herstellung und Wartung von Hubschraubern/Learjets und Ersatzteilen	Ressourcenverbrauch (Metalle, Kunststoffe), Emissionen durch industrielle Fertigung	C	I
	Lieferketten für medizinisches Equipment und Einwegmaterialien	Verpackungsmüll, Energieverbrauch bei Herstellung und Transport, Kunststoffbelastung	B	II
	IT-Hardware und Büroausstattung	Rohstoffabbau (Seltene Erden), energieintensive Produktion, Elektroschrott am Lebensende	B	I

Umwelterklärung

Pendeln der Mitarbeiter	CO ₂ Ausstoß mit Verbrennerantrieb	Durch die individuelle An- und Abfahrt der Mitarbeitenden entstehen klimaschädigende Treibhausgas	B	I
Dienstreisen und Schulungen	Durch die individuelle An- und Abfahrt der Mitarbeitenden	klimaschädigende Treibhausgase	B	II
Einwegplastik	Durch die Nutzung von Einwegplastik (z.B. Handschuhen) löst sich Mikroplastik (Sekundäres Mikroplastik)	Ab und gelangt in Kontakt mit der menschlichen Haut und löst gesundheitliche Probleme aus (z.B. Atemwegserkrankungen, Darmverschluss und Krebs)	A	II
Einsatzkleidung	Waschen der Einsatzkleidung	Durch das Waschen der Einsatzkleidung gelangt Mikroplastik (Primäres Mikroplastik Typ B) in das Wassersystem	B	III
Medizinische Produkte & Verpackungen	med. Verbrauchsmaterial (Desinfektionsmittel, Handschuhe, Einwegspritzen, etc.) & Medizingeräte	Die bei der Erstversorgung verwendet werden, können am Einsatzort zurückbleiben und so möglicherweise zur Verschmutzung von Grund- und Oberflächenwasser beitragen	B	I

Tabelle 6: Umweltaspekte DRF Luftrettung

Umwelterklärung

8 Umweltziele der DRF Luftrettung

Die folgenden Ziele und Maßnahmen wurden aus der Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie 2025-2030 DRF Luftrettung abgeleitet. Sie binden die Dimensionen der Triple-Bottom-Line und der Compliance mit ein. Zeitlich sind sie in ihre Fristigkeit untergliedert, wobei von folgenden Zeitspannen ausgegangen wird:

- Kurzfristig (bis ein Jahr),
- mittelfristig (bis drei Jahre)
- langfristig (bis fünf Jahre)

ab Inkrafttreten der Umweltstrategie. Die Bereiche sind damit beauftragt, aus diesen Maßnahmen Aktionen abzuleiten, um die Erfüllung dieser Ziele sicherzustellen. Als Handlungshilfe dient die Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie selbst. Der Erfolg und Fortschritt bei der Erreichung der Ziele und Maßnahmen wird dokumentiert, gemessen und in regelmäßigen Abständen kommuniziert. Ansprechpartner sind der Bereich ESG, QM und Compliance.

Umwelterklärung

 Ziele	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Ökologisch	▪ Reduktion und Vermeidung von Abfällen ▪ Unterstützung der Biodiversität ▪ Reduktion Papierverbrauch (DRF-Paperless) ▪ Einmalbatterien vermeiden ▪ Vermeidung von Einwegprodukten ▪ Mehrweg anstatt Einweg ▪ Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse	▪ Einführung einer Mitfahrzentrale (Besonders zwischen FIL und RHM) ▪ Reduzierung von Geschäftsreisen und Ausweitung von Online-Meetings ▪ Umweltschädliche durch umweltfreundliche Materialien ersetzen ▪ Verbesserung Datenqualität und Reduktion Wasserverbrauchs	▪ Geringerer Kraftstoff (Diesel, Benzin) bei den Geschäftswagen im Vergleich zu 2024 ▪ Umweltfreundliches Fliegen ▪ 100 % zertifizierter Ökostrom Grüne Energieversorgung (an unseren Eigentumsstandorten) ▪ Kreislaufwirtschaft etablieren -25 % Restmüllaufkommen pro Mitarbeitendem ▪ Gebäudeeffizienz ▪ Signifikante Erhöhung der Qualität der Treibhausgasbilanz ▪ Unterstützung von Klimaschutzprojekten (KlimaWin) und Ausbau von Kooperationen

Umwelterklärung

Sozial	▪ Arbeitnehmerfreundliches Unternehmen (Kontinuierlich beste Bewertung von Great Place to Work) ▪ Nachhaltigkeitskultur fördern	▪ Schaffen eines sicheren Arbeitsumfeldes ▪ Garantie menschenwürdiger Arbeit aller Stakeholder in der Lieferkette	▪ Praktizieren einer diversen und toleranten Unternehmenskultur im Sinne des AGG
Ökonomisch	▪ Zusammenhänge zwischen Geschäftsbeziehungen der DRF Luftrettung in Bezug auf Umweltaspekte vollumfänglich erkennen (vor- und nachgelagerten Umweltwirkungen) ▪ Gesamtbetrachtung aller Stakeholder für eine stakeholderzentrierte Unternehmenskultur	▪ Weniger Konsum und Vermeidung unnötiger Einkäufe	▪ Vermeidung von Beschwerden und Reklamationen ▪ Nachhaltige Mobilitätskonzepte entwickeln und innovieren (Drohnen, Nachhaltige Materialien)
Compliance	▪ Beibehaltung und Ausweitung von Schulungen zu Compliance-Themen wie Wettbewerbs- und Kartellrecht, Geldwäsche und Datenschutz ▪ Einhalten von umweltrechtlichen Vorgaben (Emissionsvorgaben, Abfallgesetz, Energieeffizienzgesetz, u.a.)	▪ Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems	

Tabelle 7: Umweltziele DRF Luftrettung

Umwelterklärung

9 Umweltprogramm Agenda 2030

Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
CO ₂ -Neutralität	CO ₂ Neutralität im Bereich des Scopes 1 und 2 bis Ende 2045 (ausgenommen Flugbetrieb)	Einführung eines CO ₂ -Monitorings (Scope 1 und 2)	Energie und Umweltbilanz (Daten zusammentragen und auswerten)	01.05.2025
		100% zertifizierter Ökostrom Grüne Energieversorgung (an unseren Eigentumsstandorten im Vergleich zu 2024) Kennzahl: Anteil Ökostrom im Strommix	Zur Reduktion unserer standortbezogenen CO ₂ -Emissionen erfolgt die vollständige Umstellung der Stromversorgung auf 100 % zertifizierten Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen an sämtlichen Eigentumsstandorten. Die Herkunft des Stroms wird durch anerkannte Ökostrom-Zertifikate (z. B. ok-power, Grüner Strom-Label oder TÜV-zertifiziert) sichergestellt.	01.01.2028
		Reduktion des fossilen Kraftstoffverbrauchs bei den Geschäftswagen im Vergleich zu 2024. Kennzahl: Anzahl Fahrzeugarten, Kraftstoffverbrauch in Liter	Zur Verringerung der verkehrsbedingten CO ₂ -Emissionen wird der fossile Kraftstoffverbrauch (Benzin/Diesel) im Fuhrpark sukzessive reduziert. -verstärkte Nutzung alternativer Antriebe (Hybrid, Elektro)	01.01.2031
		Signifikante Erhöhung der Qualität der Treibhausgasbilanz im Vergleich zu 2024 Kennzahl: Wesentliche Scope-3 Emissionen	Erweiterung um Scope 3	01.01.2027
		Nutzung von Photovoltaik an geeigneten Standorten Kennzahl: Anteil selbst erzeugter erneuerbarer Energie am Gesamtstromverbrauch	Umsetzungskonzept zur Installation von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) Auf Grundlage der Analyseergebnisse werden die Standorte hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit, technischen Umsetzbarkeit und ökologischen Wirkung priorisiert.	01.01.2031

Umwelterklärung

Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Biodiversität	Unterstützung der Biodiversität	Unterstützung von Klimaschutzprojekten (KlimaWin) und Ausbau von Kooperationen	Durchführung einer Biodiversitätsrisikoanalyse und Ableitung von Maßnahmen	01.01.2027
			Entwicklung eines skalierbaren Projektes "Flächenrenaturierung zu ökologischen Aufwertung" (Pilot Filderstadt)	01.01.2027
			Pflanzung von Bäumen in Rheinmünster (Beschattung Parkplatz)	01.01.2028
			Pflanzung von Bäumen im Rahmen des Waldpatenprojektes	01.01.2027
			Bau und Integration von Insektenhotels auf Eigenanlagen	01.01.2027
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Wertschöpfungskette	Umfassende Analyse des Unternehmens unter besonderer Berücksichtigung seiner Tätigkeiten, Strukturen und Prozesse sowie deren direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt	Gesamtbetrachtung aller Stakeholder für eine stakeholderzentrierte Unternehmenskultur	Durchführung einer systematischen Stakeholderanalyse zur Identifikation und Bewertung relevanter Anspruchsgruppen mit dem Ziel, ihre Erwartungen und Bedürfnisse stärker in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.	01.06.2025
		Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse	Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur systematischen Bewertung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) sowohl hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Unternehmen (finanzielle Wesentlichkeit) als auch ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Auswirkungswesentlichkeit).	01.06.2025
		Schaffung von Bewusstsein bei den Führungskräften für Auswirkungen von geschäftlichen Entscheidungen auf Umweltaspekte (vor- und nachgelagerten Umweltwirkungen)	Entwicklung und Durchführung gezielter Sensibilisierungs- und Schulungsformate für Führungskräfte zur Förderung des Umweltbewusstseins im Entscheidungsprozess.	01.01.2028

Umwelterklärung

		Reduktion von Konsum und Vermeidung unnötiger Einkäufe	Monitoring-System zur Analyse von Einkaufsverhalten etablieren	01.01.2028
		Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Mobilitätskonzepte (nachhaltige Antriebskonzepte, nachhaltige Materialien)	Erstellung eines Mobilitätskonzepts mit Fokus auf Nachhaltigkeit(Nachhaltigkeitskriterien bei Fahrzeugbeschaffung) Förderung intermodaler, umweltfreundlicher Dienstreisen	01.01.2031
		Reduktion Papierverbrauch (DRF-Paperless)	Erarbeitung eines Konzepts zur teilweisen Umstellung auf ökologisch zertifiziertes Papier (z. B. mit dem Blauen Engel oder FSC-Siegel) Einführung elektronischer Unterschriften Sensibilisierungskampagne „Think before you print“	01.06.2028
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Energie	Reduzierung Energieverbrauchs	Aufbau eines Energiemonitoringsystems	Energie und Umweltbilanz aufstellen und auswerten	01.06.2025
		Einführung einer Mitfahrzentrale (Besonders zwischen FIL und RHM)	Einführung eines internen Mitfahrportals bzw. einer digitalen Plattform (z. B. App oder Intranet-basierte Lösung), über die Mitarbeitende Fahrgemeinschaften organisieren können.	01.01.2028
		Reduzierung von Geschäftsreisen und Ausweitung von Online-Meetings Reduzierung Dienstreiseemissionen um 3% im Vergleich zu 2024. Kennzahl: Hotelübernachtungen, Bahnreisen, Flugreisen	Reduzierung von Geschäftsreisen durch digitale Alternativen Transparente Reiserichtlinie mit CO ₂ -Bilanzierung Anreizsystem für Online-Meetings etablieren	01.01.2028
		Erhöhung der Gebäudeeffizienz und Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs	Anpassung der Heiz- und Klimaregelung. Einsatz intelligenter Steuerungssysteme.	01.01.2031

Umwelterklärung

		um 2 % im Vergleich zu 2024. Kennzahl: Wärmeenergie	Verbesserung des Gebäudemanagements (Isolierung, Heizungskreisläufe, Energiesenkung, Klimatisierung)	
		Aufbau einer automatisierten und strukturierten Datenerfassung und Nutzung eines Kennzahlendashboards	Automatisierte Datenerfassung der Verbräuche. (Zähler usw.)	01.01.2028
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Wasser	Reduzierung Wasserverbrauchs	Verbesserung der Datenqualität und Reduktion des Wasserverbrauchs im Vergleich zu 2024. Kennzahl: Wasserverbrauch/ MA	Reduktion des Wasserbrauchs gesamt. 3% je Mitarbeiter Umstellung auf wassersparende Technik	01.01.2028
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Abfall	Reduktion und Vermeidung von Abfällen	Einführung eines umfassenden Abfallmanagements	Abfallkonzept RHM, FIL und Stationen	01.06.2025
			Einführung und Optimierung bereichsspezifischer Abfalltrennsysteme sowie Schulungen für Mitarbeitende zur korrekten Abfalltrennung	1/Q-2026
		Vermeidung von Einmalbatterien	Erstellung eines Konzepts zur Prüfung der Umstellung von Einwegbatterien auf wiederaufladbare Akkubatterien	1/Q-2026
		Vermeidung von Einwegprodukten (Mehrweg anstatt Einweg)	Keine Einwegprodukte auf Messen (Messestände)	1/Q-2026
		Etablierung einer Kreislaufwirtschaft -25 % Restmüllaufkommen pro Mitarbeitenden im Vergleich zu 2024	Entwicklung eines Konzepts zur Erstellung einer Handreichung zur Kreislaufwirtschaft	01.01.2031

Umwelterklärung

		Kennzahl: Restmüllaufkommen pro Mitarbeitenden		
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Gefahrstoffe	Reduktion der Gefahrstoffprodukte	Aufbau und weiterentwicklung des Gefahrstoffkatasters	Quentic ausbauen	01.01.2031
			Konsolidierung von gleichen Produkten von verschiedenen Herstellern	01.01.2031
			Ersetzen umweltschädlicher durch umweltfreundliche Materialien	01.01.2031
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Sozial	Soziale Projekte fördern	Arbeitnehmerfreundliches Unternehmen (Kontinuierlich beste Bewertung von Great Place to Work)	Jährliche Durchführung der Great Place to Work-Mitarbeitendenbefragung sowie Ableitung und Umsetzung konkreter Verbesserungsmaßnahmen zur Stärkung der Arbeitsplatzkultur und Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Bewertung	01.01.2031
		Förderung der Nachhaltigkeitskultur	Aufbau und Weiterentwicklung einer gelebten Nachhaltigkeitskultur durch jährliche Schulungs- und Beteiligungsformate für Mitarbeitende, wie z. B. Workshops, Aktionstage oder Nachhaltigkeits-Challenges, mit dem Ziel, nachhaltiges Denken und Handeln im Arbeitsalltag zu fördern	01.01.2031
		Schaffen eines sicheren Arbeitsumfeldes	Durchführung jährlicher Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsunterweisungen zur Stärkung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und zur Förderung eines sicheren Arbeitsumfeldes	01.01.2031
		Garantie menschenwürdiger Arbeit aller Stakeholder in der Lieferkette	Integration von Sozial- und Arbeitsrechtskriterien in die jährliche Lieferantenbewertung zur Sicherstellung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette	1/Q-2026

Umwelterklärung

		Praktizieren einer diversen und toleranten Unternehmenskultur im Sinne des AGG	Verankerung von Diversity- und Antidiskriminierungsprinzipien durch AGG-Schulungen, interne Kommunikationsmaßnahmen und die Förderung einer offenen, wertschätzenden Unternehmenskultur	01.01.2031
Thema	Ziel	Unterziele	Maßnahmen / Projekte	Umsetzungsfrist
Compliance	Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems	Einhalten von umweltrechtlichen Vorgaben (Emissionsvorgaben, Abfallgesetz, Energieeffizienzgesetz, u.a.)	Aufbau und Weiterentwicklung des Rechtskatasters.	01.01.2031
			Sicherstellung und kontinuierliche Erweiterung von Schulungsmaßnahmen zu Compliance-Themen, insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Geldwäscheprävention sowie Datenschutz	02.01.2031

Tabelle 8: Umweltprogramm DRF Luftrettung

Umwelterklärung

10 Status der Umweltziele 2025 bis 2030

Thema	Ziel	Status: Umgesetzt
2024-2025		
CO ₂ -Neutralität	Einführung eines CO ₂ -Monitorings (Scope 1 und 2)	Eine umfassende Energiebilanz für das Jahr 2024 wurde erstellt. Dokument: F-005 Energie und Klimabilanz
Wertschöpfungskette	Durchführung von doppelter Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation maßgeblicher Nachhaltigkeitsthemen und deren wechselseitigem Einfluss sowie Ausmaß	Wesentlichkeitsanalyse ist durchgeführt: Dokument: F-002 Wesentlichkeitsanalyse
Wertschöpfungskette	Entwicklung einer vervollständigten Wertschöpfungskette	Die Wertschöpfungskette im Hinblick auf Umweltaspekte wurde analysiert, wie in der Dokumentation F-003 Wertschöpfungskette DRF Luftrettung festgehalten
Wertschöpfungskette	Umfangreiche Stakeholderanalyse mit Ausrichtung auf Nachhaltigkeit entwickeln	Analyse ist durchgeführt. Dokument: F-001 Stakeholder Identifikation
Compliance/Umweltrecht	Ausbau und Weiterentwicklung des Rechtskatasters	Das Rechtskataster wurde aktualisiert: Gesetzestexte zum Thema Umweltaspekte wurden ergänzt. Das Kataster wird künftig quartalsweise aktualisiert, um stets aktuelle rechtliche Vorgaben zu gewährleisten
Abfall	Einführung eines umfassenden Abfallmanagements	Abfallkonzept RHM, FIL und Stationen ist eingeführt. Dokument: F-004 Abfallkonzept DRF Luftrettung
2025-2026		
CO ₂ -Neutralität: Signifikante Erhöhung der Qualität der Treibhausgasbilanz im Vergleich zu 2024 (Scope-3 Emissionen)	Einführung einer Travel Perk App: zur besseren Erfassung der Reisedaten und zur präziseren Berechnung des CO ₂ -Fußabdrucks im Reisemanagement	Eingeführt am 01.04.2025
Reduzierung Energieverbrauchs	Fensterwartung Standort FIL: Durchführung einer umfassenden Fensterwartung einschließlich des Austauschs defekter Gummidichtungen zur Verbesserung der Gebäudedichtigkeit.	Umgesetzt am 01.02.2026
Reduzierung Energieverbrauchs	Austausch Luft-Wasser-Wärmepumpen Standort RHM. Austausch der bestehenden Luft-Wasser-Wärmepumpen am Standort RHM zur Reduzierung des Einsatzes fossiler Brennstoffe und zur Verbesserung der Energieeffizienz.	Umgesetzt zum 30.07.2026
Reduzierung Energieverbrauchs	Anpassung der Raumtemperatur für die Büros in Filderstadt: Heizkörperthermostate durch moderne elektronische Regler ersetzt.	Umgesetzt zum 01.03.2026
Sonderprojekte und Umweltmaßnahmen	Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) für die Mitarbeitenden unter Berücksichtigung nachhaltiger Anlagekriterien.	Umgesetzt zum 01.03.2026
Sonderprojekte und Umweltmaßnahmen	Optimierung der Miele Waschautomaten an allen Standorten: Der Waschmittelverbrauch könnte pro Waschgang um ca. 30 % reduziert werden	Umgesetzt zum 30.03.2026

Tabelle 9: Fortschritt Umweltziele

Umwelterklärung

11 EMAS-Validierung

EMAS Urkunde

Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Der Termin für die nächste Umwelterklärung ist festgelegt auf:

30.06.2028

Zwischenzeitlich werden jährlich aktualisierte Umwelterklärungen erstellt.

Ursprünglich war geplant, dass die Organisation im Multisite-Verfahren nach EMAS-Nutzerhandbuch geprüft und validiert wird. Hierfür wurden neben der Zentrale zwei gesondert zu begutachtende Standorte (Operations Center und Flugzeugflugbetrieb in Rheinmünster) identifiziert.

Die ursprünglich als Standorte wahrgenommenen Stationen erwiesen sich im Rahmen des Auditierungsprozesses jedoch als Liegenschaften. Gleichwohl wurden auch diese Liegenschaften (siehe Punkt 13. Anhang) nach der Multisite-Methodik auditiert analog Standorten.

Umwelterklärung

12 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 51 – Luftfahrt – und 86 – Gesundheitswesen - bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation (inkl. genannte Standorte und Liegenschaften)

mit den Standorten: **DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige GmbH**
D-70794 Filderstadt, Rita-Maiburg-Straße 2 (Zentrale)
D-77836 Rheinmünster, Laval Avenue E312 (Operation Center inkl. Hangar)
D-77836 Rheinmünster, Laval Avenue D422 (Flugzeugflugbetrieb)

mit der Registrierungsnummer (wird nachgetragen) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO Nr. 2018-2026 erfüllt.

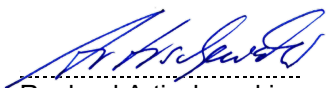
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation an den Standorten und Liegenschaften innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 30.06.2028 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Waiblingen, den 31.07.2026



Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

Umwelterklärung

13 Anhang

Liegenschafts-/Stationsliste

Region Nord		
Station Bremen Flughafendamm 47 28199 Bremen-Flughafen	Station Göttingen Robert-Koch-Straße 40 37075 Göttingen	Station Dortmund Flugplatz Dortmund Gebäude G 44319 Dortmund
Station Greifswald Universitätsmedizin Greifswald Ferdinand-Sauerbruch-Straße 17475 Greifswald	Station Hannover Flughafen Hannover/Langenhagen Nordstr. 18 / GAT 2 30669 Hannover	Station Niebüll Gather Landstraße 75 25899 Niebüll
Station Rendsburg Schachtholm 1 24797 Hörsten		

Region Ost		
Station Angermünde Südring 12 16278 Angermünde	Helios Klinikum Bad Saarow Pieskower Straße 33 15526 Bad Saarow	Flugplatz Bautzen Weißener Straße 1 02627 Kubschütz Station Berlin
c/o Unfallkrankenhaus Berlin Warener Straße 7 12683 Berlin	Station Berlin-Buch c/o Helios Klinikum Berlin-Buch Schwanebecker Chaussee 50 13125 Berlin	Station Berlin-Steglitz Campus Benjamin Franklin (CBF) Hindenburgdamm 30 12203 Berlin
Station Dresden Flughafen Dresden Flughafenstraße 01109 Dresden	Station Halle Lilienthalstraße 1 06188 Landsberg, OT Oppin	Station Magdeburg Birkenallee 34 39130 Magdeburg

Region Südost		
Station Bad Berka Robert-Koch-Allee 9 99438 Bad Berka	Station München Elisabeth-Stöber-Straße 71 81377 München	Station Nordhausen Südharz-Klinikum Nordhausen gGmbH Dr.-Robert-Koch-Straße 39 99734 Nordhausen
Station Nürnberg (ITH) Flughafenstraße 100 90411 Nürnberg	Station Nürnberg (RTH) Airport GAT Tor 180 Flughafenstraße 100 90411 Nürnberg	Station Regensburg Klinikum der Universität F.-J.-Strauß-Allee 11 93042 Regensburg
Station Suhl Klinikum Suhl Albert-Schweitzer-Straße 2 98527 Suhl	Station Weiden Latsch 20 92637 Weiden	

Region West		
Station Freiburg Am Flughafen 7 79108 Freiburg	Station Friedrichshafen Klinikum Friedrichshafen GmbH Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen	Station Karlsruhe c/o ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe Steinhäuserstr. 18 76135 Karlsruhe
Station Lahr (Ortenau) Fritz-Rinderspacher-Str. 11 77933 Lahr	Station Leonberg Krankenhaus Leonberg im Klinikverbund Südwest Rutesheimer Straße 50 71229 Leonberg	Station Mannheim Seckenheimer Landstraße 174 a 68163 Mannheim
Station Stuttgart Aldinger Str. 975 70378 Stuttgart	Station Villingen- Schwenningen Klinikstraße 20 78052 Villingen-Schwenningen	

Auditierte Liegenschaften 14.06.26